

*„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen,
leuchtet ein Licht auf“
(Jes. 9,1 – aus der Liturgie des Sterbetages)*

Pater Theo

OFMCap

Benedikt Arquint



19.01.1923	geboren in Ruschein / Graubünden / Bistum Chur
18.08.1939	Einkleidung in den Kapuzinerorden in Imst / Tirol
19.08.1940	Einfache Profess in Imst / Tirol
23.01.1944	Feierliche Profess in Bregenz
06.08.1947	Priesterweihe in Feldkirch / Vorarlberg
1948 - 1953	Bregenz: Aushilfspater, ab 1951 auch Katechet
1953 - 1958	Landeck: Direktor des III. Ordens, Kooperator, Katechet, ab 1956 auch zuständig für das Seraphische Liebeswerk und das Missionshilfswerk
1958 - 1967	Fügen im Zillertal: Verantwortlich für SLW und III. Orden
1967 - 1983	Imst: verantwortlich für das SLW, Katechet und Aushilfspater
1983 - 2003	Salzburg: Aushilfspater, Beichtvater, Sammelpater ab 1986 auch verantwortlich für das Missionshilfswerk
2003 - 2017	Altötting St. Magdalena: Beichtseelsorger und Weihepater
seit Juni 2017	im BRK-Seniorenzentrum Altötting in Pflege
04.01.2021	verstorben in Altötting

Geboren wurde Benedikt Arquint am 19. Januar 1923 in Ruschein im Unterengadin im Kanton Graubünden als Sohn der Eheleute Ottello Arquint und Ida geb. Gianantoni. Zwei Tage später empfing er in der Pfarrkirche Tarasp die Taufe. Aufgewachsen ist er in einer großen Familie. Er war der vierte von zehn Geschwistern. Mit elf Jahren besuchte er das Gymnasium in Bregenz und mit 16 Jahren wurde er Kapuziner. Zu Beginn des Noviziates in Imst erhielt er das Ordenskleid des Hl. Franziskus und den Ordensnamen Bruder Theodosius.

Nach dem Studium der Theologie und der Feierlichen Profess wurde er in der Kapuzinerkirche in Feldkirch / Vorarlberg am Fest der Verklärung Christi 1947 zum Priester geweiht und konnte an Mariä Himmelfahrt 1947 in Tarasp seine Heimatprimiz feiern.

Seinen Fähigkeiten entsprechend wurde P. Theo eingesetzt. Nach der Priesterweihe 5 Jahre in Bregenz und 5 Jahre in Landeck, überwiegend als Katechet, dann 9 Jahre in Fügen und 16 Jahre in Imst als Verantwortlicher für das Seraphische Liebeswerk, danach 20 Jahre in Salzburg als Beichtvater und Aushilfsseelsorger. In dieser Zeit erfolgte 1994 auch die Ernennung zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat durch den Salzburger Erzbischof Dr. Georg Eder.

Vom benachbarten Salzburg aus kam P. Theo immer gerne zur Aushilfe und Mithilfe nach Altötting, bis ihn dann im Jahre 2003 die Nordtiroler Kapuzinerprovinz gleichsam als „Dauerleihgabe“ für die Seelsorge an unserem Wallfahrtsort zur Verfügung stellte. P. Theo war gerne am Gnadenort am Bayerischen Nationalheiligtum der Gottesmutter und des Hl. Kapuzinerbruders Konrad von Parzham und bereicherte den Konvent nicht nur durch seine volksverbundene und menschnahe Seelsorge im Beichtstuhl und bei der Weihe der Andachtsgegenstände, sondern auch noch in hohem Alter durch sein Dasein, seine Präsenz beim Chorgebet und im Leben unseres Konventes. Auch sorgte er durch seine Originalität für so manche Erheiterung, wofür er auch fast überall in seinen pastoralen Einsätzen und auf Aushilfen durch all die langen Jahre seines priesterlichen Wirkens bekannt war.

Bis 2016 war er als Beichtvater im Einsatz, danach schränkte die Gebrechlichkeit des Alters seine Möglichkeiten ein. Nach einem Krankenhausaufenthalt mit anschließender Reha kam er im Sommer 2017 ins Altöttinger BRK-Seniorenzentrum, wo er noch einige außerordentlich hohe runde Gedenktage in Kreis seiner Mitbrüder und Angehörigen feiern konnte, so 70 Priesterjahre, 95 Lebensjahre und 80 Ordensjahre. Im vergangenen Jahr mussten wir eine fortschreitende Demenz feststellen und Mitte Dezember wurde er auf Corona positiv getestet. In den frühen Abendstunden des 04. Januar 2021 rief ihn der Herr über Leben und Tod wenige Tage vor seinem 98. Geburtstag in die ewige Heimat. Christus, der gute Hirte, der ihm an seiner Hirtensorge Anteil gab, möge ihm nun all das Gute, das von ihm ausging, mit den ewigen Leben lohnen!

In seinen Unterlagen fand sich sein Geistliches Testament, das er am Hl. Abend 1988 in Salzburg verfasst hat. Darin ist u.a. zu lesen:

„Nie kann, o Herr, ich danken dir genug - es soll dir danken jeder Atemzug.

Es soll dir danken jeder Herzensschlag – bis zum letzten Schlag am letzten Erdentag.

Es soll dir danken jeglicher Gedanken – nichts will ich denken als:

Ich danke, danke, danke – Alleluja!“

Totengebet: Sonntag 10. Jan. 2021 18.00 Uhr in der Wallfahrtsbasilika St. Anna in Altötting
Die Heilige Eucharistie für P. Theo feiern wir am Montag, 11. Januar (seinem Namenstag) um 14.00 Uhr in der Wallfahrtsbasilika St. Anna in Altötting, anschließend bestatten wir ihn auf dem Klosterfriedhof der Kapuziner neben der Basilika.

Die Brüder Kapuziner in Altötting
und die Brüder Kapuziner der Provinz Österreich-Südtirol

Beachten Sie bitte, dass beim Totengebet und Requiem, sowie auf dem Friedhof die Coronaregeln wie Abstand halten und Maskenpflicht verbindlich sind, näheres wird angesagt.